

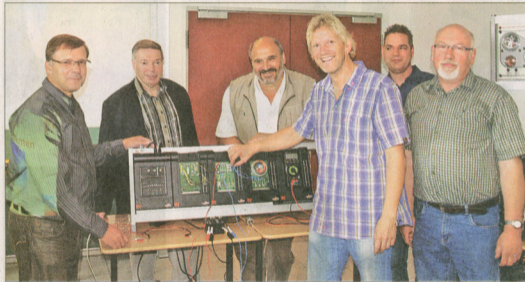
# Neue, stärkere Antriebe bergen auch neue Gefahren

Lehrer werden an der BBS Wittmund auf Problematiken bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen geschult

**WITTMUND/OLI** – Zurzeit werden Fachpraxislehrer aus dem Bereich der Fahrzeugtechnik fortgebildet. Aufgrund höherer Voltzahlen in Hybrid- und Elektrofahrzeugen werden besondere Sicherheitsunterweisungen nötig. An den Berufsbildenden Schulen Wittmund haben sich zahlreiche Lehrer aus ganz Ostfriesland eingefunden, um von der Firma „Lucas-Nülle“ geschult zu werden. Das Unternehmen für Lehrsysteme zeigt den Umgang mit höherer Spannung in modernen Antriebssystemen. „Es gibt zur Zeit schon einige Fahrzeuge mit Hybridantrieb und es wird höchste Zeit, dass Schüler und Lehrer auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden“, so Siegfried Schulz, Produktmanager Kraftfahrzeug-

technik der Firma „Lucas-Nülle“. „Es ist von Nöten, die Schüler gleichzeitig auch zu Elektrofachkräften auszubilden“, fügte Oberstudienrat Albertus Reimers hinzu.

In der Tagesschulung wird den Teilnehmern durch Präsentationen die Problematik erklärt und einfach veranschaulicht. Dabei helfen auch Aufbauten von Testgeräten und Schaltungen, um das Erlernete direkt in die Praxis umsetzen zu können. Die Brennstoffzelle wird ebenfalls thematisch in dem Seminar angesprochen, da auch sie eigene Gefahren birgt. Wie Schulz erklärt, sei es ebenfalls wichtig, auch beispielsweise Feuerwehren auf die neuen Gefahren durch Hochvolt-Strom oder die Brennstoffzelle in Fahrzeugen hinzuweisen.



Mit dem Lern- und Experimentiersystem soll die Theorie in die Praxis umgesetzt werden. (v.l.) Siegfried Schulz, Albertus Reimers, Oberstudienrat Wilfried Pfaff und die Fachpraxislehrer Herbert Fuhs, Stefan Klaassen und Heino Welink.

FOTO: OELKE